

Marineverordnungsblatt.

Herausgegeben vom Reichs-Marine-Amt.

48. Jahrgang.

Berlin, den 1. März 1917.

Nr. 6.

Gedruckt und im Vertrieb bei E. S. Mittler & Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung in Berlin SW 68, Kochstr. 68-71.

Der Preis des Jahrgangs beträgt 4,00 M., vierjährlich 1,00 M. Man abonniert bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Beim Verkauf einzelner Nummern des Marineverordnungsblattes wird jedes Blatt mit 5 Pfennig berechnet.

Inhalt: Dienstanweisung für den Vorsitzenden der Schlichtungsausschüsse. S. 59. — Höflichkeitssätze. S. 60. — Privattelegramme in Lieferungsangelegenheiten. S. 60. — Beförderung von Militärdienstposten. S. 60. — Ergänzung der Kriegs-Verpflegungsvorschrift. S. 60. — Zulage für Oberleutnants und Leutnants in Kapitänleutnant-, Hauptmanns- und Adjutanturstellen. S. 61. — Portofreiheit in Versorgungsangelegenheiten. S. 61. — Bezeichnung militärischer Wagenladungen. S. 62. — Angabe des Absenders auf Feldpostsendungen. S. 62. — Telegramm- und Fernsprechverkehr. S. 62. — Sanitätsstoffzuschläge. S. 63. — Offiziergehälter. S. 63. — Erklärung der Kriegs-Verpflegungsvorschrift. S. 64. — Personalveränderungen. S. 64. — Benachrichtigungen über Verschiedenes. S. 68.

Nr. 62.

Dienstanweisung für den Vorsitzenden der Schlichtungsausschüsse.

Berlin, den 8. Februar 1917.

Gemäß § 15 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst vom 5. Dezember 1916 wird in Ergänzung der Anweisung vom 30. Januar 1917 Reichs-Gesetzblatt Seite 87 nachstehendes bestimmt:

1. Anträge der Arbeitnehmer auf Ausstellung des Ablehrschreibens können beim Schlichtungsausschuss schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.
2. Die Zeiten, zu denen mündliche Anträge beim Schlichtungsausschuss entgegengenommen werden, werden den Behörden bekannt gegeben.
3. Von den Anträgen der Arbeitnehmer ist der Beschäftigungsbehörde — auf der Werft und der Torpedowerkstatt dem Arbeitsamt — mit dem Erfuchen um Stellungnahme Kenntnis zu geben. Rückgabe innerhalb 48 Stunden unter Namhaftmachung des unständigen Arbeitgebermitgliedes des Ausschusses und etwaiger Vertreter der Arbeitgeber.
4. Ist die Angelegenheit gellärt, beruft der Vorsitzende den Ausschuss zusammen und fordert den Antragsteller und den Vertreter der Arbeitgeber zur Teilnahme auf.
5. Der Vorsitzende setzt Ort, Tag und Stunde der Sitzungen und die Tagesordnung fest.
6. Es ist anzustreben, daß der Ausschuss nur einmal in der Woche, und zwar stets am gleichen Wochentage, verhandelt. Die Anträge auf Bewilligung des Ablehrschreibens sind innerhalb einer Woche nach ihrer Anhangigmachung auf die Tagesordnung zu setzen.
7. Bei der Abstimmung stimmt der Vorsitzende in jedem Falle mit ab.
Die Entscheidung ist in ein Protokollbuch einzutragen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

-- 60 --

Nr. 63.
Höflichkeitswörter.

Berlin, den 24. Februar 1917.

Im Schriftverkehr innerhalb der Marine wie auch mit deutschen Militärbehörden sind Höflichkeitswörter wie „ergebenst, gefälligst, gehorsamst, geneigtest“ usw. fortab nicht mehr anzuwenden.

Aenderung der Bestimmungen im § 3 der Anlage 34. Organisatorische Bestimmungen für das Personal des Soldatenstandes der Kaiserlichen Marine bleibt vorbehalten.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

M. I. 746.

v. Capelle.

Nr. 64.
Privattelegramme in Lieferungsangelegenheiten.

Berlin, den 19. Februar 1917.

Privattelegramme in Lieferungsangelegenheiten an Kommandostellen in den besetzten feindlichen Gebieten sind widerruflich mit unbeschränkter Wortzahl zugelassen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 2663.

Dr. Schramm.

Nr. 65.
Beförderung von Militärdienstpaketen.

Berlin, den 19. Februar 1917.

Die Versendung von Militärdienstpaketen mit der Feldpost ist in dringenden Fällen nur dann zulässig, wenn es sich um Gegenstände handelt, die sich dazu eignen. Umfangreiche und schwere Sendungen sind als Eisenbahngut aufzuliefern.

Unter „Einschreiben“ oder unter „Vertangabe“ sind Militärdienstpakete nur in unumgänglich notwendigen Fällen abzufinden.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 2664.

Dr. Schramm.

Nr. 66.
Ergänzung der Kriegs-Verpflegungsvorschrift.

Berlin, den 19. Februar 1917.

1. Anlage 1 Seite 46 Ziffer 4.

- a) Streiche „25 g Zwiebeln oder“ und setze dafür: 25 g frische Zwiebeln oder 2,5 g Dörr-(Trocken-)Zwiebeln oder

- b) Ebenda ist hinter „Binit“ einzufüllen:
 oder 2,5 g Senf (Mosttrich) „+++“ und am Schluß der Seite als neue Anmerkung aufzunehmen:
 +++ Bei der Herausgabe von Trocken- (Klipp-) und Salzfischen wird neben der sonstigen Gewürzportion eine besondere Senfportion in obiger Höhe verabfolgt.

2. § 21 Ziffer 3 letzte Zeile.

Hinter „werden“ ist einzufüllen:
 Die Nachlieferung einer Alkoholportion darf jedoch auch für den zunächst vorangegangenen Tag nicht erfolgen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Dr. Schramm.

CV. 2808.

Nr. 67.

Zulage für Oberleutnants und Leutnants in Kapitänleutnants-, Hauptmanns- und Adjutantenstellen.

Berlin, den 20. Februar 1917.

Bei der ersten Anspruchstellung der Zulage für solche Stellen, in denen der Anspruch auf die Zulage erst durch die ausdrückliche Ernennung (zum Kompanieführer, zum Adjutanten einer höheren Kommandobehörde usw.) entsteht, ist auf den Tagesbefehl, durch den die Ernennung ausgesprochen wurde, hinzuweisen. In den übrigen Fällen muß aus dem Besoldungsrapport hervorgehen, wieviel Stellen für Kapitänleutnants usw. unbeseetzt sind und wer auf die Zulage aus diesen Stellen Anspruch hat.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Dr. Schramm.

CV. III. 2170.

Nr. 68.

Portofreiheit in Versorgungsangelegenheiten.

Berlin, den 20. Februar 1917.

Den Anfragen der Marinebehörden an Zivilbehörden, Krankenhäuser, Krankenlassen, Arbeitgeber usw. über frühere Krankheiten von Mannschaften oder über Gesundheits- und Erwerbsverhältnisse von Militärveteranen und Militärentenempfängern sind nach der Verfügung vom 23. November 1911 CV II. 9473 (Marineverordnungsblatt Seite 330) für die Antwort Briefumschläge beizufügen, die im voraus mit der Adresse der Marinebehörde, dem Bemerk „Marinesache“ und dem Dienststempel zu versehen sind. Bei Anfragen, die in Versorgungsangelegenheiten notwendig werden, ist dies allgemein zu beachten.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Dr. Schramm.

CV. II. 2204.

Nr. 69.

Bezettelung militärischer Wagenladungen.

Berlin, den 25. Februar 1917.

Im Muster des Ladegetels — Verfügung vom 9. Januar 1917 CV. II. 74 — (Marineverordnungsblatt Seite 4) ist die Erklärung unter der Zeile „Gesamtgewicht“ zu ändern in: (Eigengewicht des Wagens und Gewicht der Ladung).

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 2996.

Dr. Schramm.

Nr. 70.

Angabe des Absenders auf Feldpostsendungen.

Kriegsministerium.
Rk. 271/17. A 3.

Berlin, den 14. Februar 1917.

Da nach Inkrafttreten des neuen Feldabreissenverfahrens — siehe Erlass vom 16. Januar 1917 (A. B. Bl. S. 25/26) — vom 15. Februar 1917 ab aus dem Stempel der absendenden Feldpostanstalt die aufliefernde Stelle nicht mehr zu erkennen ist, werden sämtliche Heeresangehörigen — auch Offiziere und obere Militärbeamte — angewiesen, sich als Absender auf Feldpostsendungen außer nach Namen und Dienstgrad auch nach dem Truppenteil zu bezeichnen.

Im Auftrage: v. Brisberg.

Berlin, den 25. Februar 1917.

Vorstehende Anordnung wird zur gleichmäßigen Beachtung zur Kenntnis der Marine gebracht. Nr. 52 Seite 50 des Marineverordnungsblattes für 1917 ist handschriftlich mit einem Hinweis zu versehen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 2997.

Dr. Schramm.

Nr. 71.

Telegramm- und Fernsprechverkehr.

Berlin, den 26. Februar 1917.

Der Telegramm- und Fernsprechverkehr zum Feldheer hat einen solchen Umfang angenommen, daß der dienstliche Verkehr innerhalb des Feldheeres dadurch stark behindert wird.

Es wird deshalb allen Dienststellen größte Einschränkung in der Benutzung des Telegraphen und Fernsprechers zur Pflicht gemacht. An dem Grundfah, daß nur eilbedürftige Angelegenheiten, die sich brieftisch nicht rechtzeitig mitteilen lassen, durch Telegraphen oder Fernsprecher erledigt werden dürfen, ist unbedingt festzuhalten. Unter Fortlaßung aller entbehrlichen Worte sind die Telegramme in gebrochter Kürze abzufassen.

Die gleichen Gesichtspunkte gelten auch für den Verkehr innerhalb des Heimatgebietes. Dieser Erlass ist von Zeit zu Zeit in Erinnerung zu bringen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 2995.

Dr. Schramm.

Nr. 72.

Sanitätsoffiziergehälter.

Berlin, den 23. Februar 1917.

Es beziehen die Gebühnisse ihres Dienstgrades:

(A. R. D. v. 20. 2. 1917.)

Geb. Nr.	Dienstgrad	Name	Zeitpunkt des Eintrittens	Station
1	Marine-Oberstabs- arzt der Reserve a. D.	Dr. Bejdt		N
2	Marine-Stabsarzt der Reserve	Dr. Petersen (Arthur)	1. 2. 17	O
3	"	Dr. Weigel		N
4	Marine-Stabsarzt der Seemehr I. Auf- gebots a. D.	Dr. Runge		O

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Ulthemann.

G. A. 803.

Nr. 73.
Offiziergehälter.

Berlin, den 27. Februar 1917.

Es beziehen die Gebühnisse ihres Dienstgrades:

(A. R. D. v. 24. 4. 1916, 25. 11. 1916, 27. 1. 1917 und 20. 2. 1917.)

Geb. Nr.	Dienstgrad	Name	Zeitpunkt des Eintrittens
1	Vizeadmiral	Zasper	
2	Kontreadmiral	Langemaf	
3	Kapitän zur See	Breuer	
4	Fregattenkapitän	Martini	
5	Korvettenkapitän	Duassowstic	
6	"	Frömsdorf	
7	Kapitänleutnant		1. 3. 17
8	III. Klasse	Widjelhaujen	
		Faber (Maner)	

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

Hollweg.

A. Ie. 2463.

Erläuterung der Kriegs-Verpflegungsvorschrift.

Berlin, den 24. Februar 1917.

Hinter den Schluss des § 5 Ziffer 3a auf Seite 14 ist ein * zu sehen und am Schlusse der Seite als Anmerkung aufzunehmen:

Diese Vorschrift findet auf Marsche, mit denen ein Standortwechsel verbunden ist, keine Anwendung. In solchen Fällen ist ohne Rücksicht auf die Dauer des Marsches das hohe Kriegsverpflegungsgeld zuständig.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes.

Im Auftrage.

CV. 3113.

Reuter.

Personalveränderungen.

a. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen usw.

Befördert:

(A. R. O. v. 20. 2. 1917.)

Zum Kapitän zur See:
Fregattenkapitän Breuer;

zu Korvettenkapitänen:
Kapitänleutnant Swassowksi, Grömsdorf;

zum Kapitänleutnant:
Oberleutnant zur See Haber (Wolfsburg).

Das Dienstalter der Leutnants zur See des Jahrgangs 1914 ist, unter weiterem Vorbehalt der Patentierung, vorläufig in nachstehender Reihenfolge festgesetzt: Seiwert, Böhmer (Kurt), Löchner, Starke (Hans),

Cramer (Hugo), Rüger, Wesemann, Wommsen (Hans-Günther), v. Herzberg,

v. Stodt, Aech, Christianen, Vollbrecht (Friedrich), Hansen (Erich), Schönberg,

v. Wilamowitz-Moellendorff (Oskar), Schröder (Wilhelm), Starke (Rudolf),

Dilthey, Muzter, v. Lemmers-Danforth,

Reindens-Böhlken (Hans), Haas, Land,

Eydorff (Hans), Langen, Prall (August),

Wolfskügel, Henck, v. Borries (Wilhelm),

Filcher (Erich), Girke, Schütz (Otto),

Lambrecht, Graepel, Detzel, Bender

(Robert), Weßphal (Rudolf), Lobeckmann,

Liebenshaus, Höchst, Holland, Wild,

Niemann, Cyrus, Desert, Hirzau, Delfs,

Tittmann, Boltzman (Günther), Wülfing

(Johann-Friedrich), Freudenberg (William),

Schniebert (Georg), Sigmann, Schniewind

(Paul), v. Knop, v. Heider, v. Borries

(Edgar), v. Angerleben, Dietel, Dreßmann

(Germann), Mantell (Emmy), Steinköpp,

Kehler, Mühlberg, Rieve (Odo), Althaus,

Siebold, Rosshoven, Ruge, Klamroth

(Hans). Mede, Stoelin, Birmann, Mann (Hans), Starke (Friedrich Wilhelm), Kleffel, Brühns (Rudolf), Boldt, Ohann, Meissner, Schwemann, v. Salis-Soglio, Devantier, Achilles, v. Krüter, Grattenuer, Ebeling, Wengolo, Schäneemann, Trube, Schulze (Bruno), Müller (Erich), Stavenhagen, Meister (Bruno), Leichtenstern, Schulz (Reinhold), Stöttinger, Österndorff, Ummisch, Schmitz (Kurt), Stichsel, Hagemann (Kurt), v. Graevenitz, Ottmann, Richers, Gumprich, v. Kruse, Fremerey, Peters (Heinz), Schoppen, Bartels (Hans), Leithäuser, Kreiß, Roediger, Henning, Frhr. v. Recum, Gutzsch (Otto), Paole, Österloh, v. Friedensburg, Böhme, Bracht, Wagner (Vonbar), Schliephake, Wachens, Schnecke, Ebel, Brauns, Heße, Maas, Bür, Weiß (Siegfried), Mirau (Hans), Nahraß, Freymdl, Stöllting, Herrmann (Wolfgang), Brall (Andreas), Zimmer (Hans-Heinrich), Boerner, Habig, Topp, Steinbüch, Rollmann, Korn, Bauer (Hans), Schumann (Goethard), Bruffatis (Erich), Klingemann, Starkof (Erich), Meyer (Konrad), Stichling, Kramer (August), Kupferberg, v. Grafenstein, Frank (Wilhelm), Krausenberg, Knibst (Bruno), Mettenheimer, Wasberg, Graßmi, Niensberg (Heinrich), v. Hesenne, Klasing (Hans Joachim), Schmitz (Bruno), Ede, Frische (August), Ichhonnek, Auer v. Herrenkirchen, Wahl, Sieg, Werk, Rüling, Schöpflin, Bonte, v. Frankenberger u. Broeschli (Wilhelm), Wigand, Endell, Wickmann, Schneidewind, Leo, Seigermann, v. Wiedebach u. Roth, Jaenendorf, Schmoll, Boehm (Heinrich), Stolle, Schulze (Erich), von Liebergen, Werner (Heinrich Albert), Groß (Wilhelm), v. Hendebred (Konrad-Lorenz), Bassege (Walter), Bülow, Haeter (Georg), Johann Graf v. Bentlage, Armin, Arimond, Escholt (Alfred). v. Arnim

(Vollmar), von Bederath, Mecklenburg (Ernst), v. Biesenhoff-Zwoynigk, v. Sudow, v. Kroßföhl (Doro), v. Berden, Schwarzkopff, Steidle, Hunaeus, Böck (Ernst), v. Schäfer, v. Heimburg (Eduard), Prinz (Heinrich), Oberroth, Seifert (Kurt), Pötschen (Hans-Richard), Schüsse (Paul), Hüpeden, Barre, Valentiner (Otto), Kanitz, v. Montigny (Karl), Geißler (Otto), v. Kleist, v. Kalsreuth, Niess (Friedrich), Wieda, Schneider (Erwin), Schulze (Gerhard), Stiller (Ernst), Büder (Georg), Matthias, Joseph, Ahrens (Günther), Behnke (Ludwig), Erdmann (Günther), Schäde (Gerhard), Reinhard (Max), Kölner (Paul-Wilhelm), v. Rosenberg-Lipinski, Freide (Ferdinand), Altmann, Wendel (Theodor), Aspmann (Werner), Lohmeyer, v. Mutschw, Hartmann (Otto), Fehlner, Harries (Seins), Roeter-Venz, Philipp, Blund, Bluth, Bode, Hörtle, Böhl (Friedrich), v. Arend, Wig, Schätz, Ritter (Wilhelm), Wagner (Andreas), v. Eddorf (Rudiger), Ludwig, Lessing, Böck (Kurt), Hanßen (Karl-Wilhelm), Staufen, Vaterenz, Wünschmeyer, Edhardt, Drenckhan, Arps, Puppe, Wendrich, Scheller (Georg), Schmidt (Wilhelm), Tröhling (Ernst), Scherf, Friedrich (Rudolf), Klingner, Neumann (Günther), Hößner, Hößmeier, Engelbert, Gassenroth, Brandt (Rudolf), Sande, Pollat, Maydorn (Dietrich), Jacob, Kortmann, Becker (August), Riederle, Weherkamp, Bos, Szabolcs, Schämermark, Schimpf, Meendes-Böhlens (Wilhelm), Koepfle, Kunze (Eberhard), Naben, Bonberg, Hoffmann (Ernst).

Weiter befördert:

Zum Leutnant zur See unter Vorbehalt der Patentierung mit Wirkung vom 19. Juli 1916:

Fähnrich zur See des Jahrgangs 1914

Sielmann (Walter) unter vorläufiger Festsetzung seines Dienstalters unmittelbar hinter dem vorstehend genannten Leutnant zur See Brall (August) und unter Zuteilung zur Marinestation der Nordsee;

zum Marine-Offizieringenieur:
Marine-Oberstabsingenieur

Röder.

Ein Patent ihres Dienstgrads verlehen:

Dem Kapitän zur See j. D.

Krieg; dem Korvettenkapitän a. D.

Hoffmann Lamatsch Edler v. Wassenstein.

Den Charakter erhalten:

Als Fregattenkapitän:

Korvettenkapitän j. D.

Scharf vom Reichs-Marine-Ampt;

als Marine-Obergeneralarzt:
Marine-Generalarzt a. D. mit dem Range als
Kontraadmiral
Prof. Dr. Ruge;

als Marine-Generaloberarzt:
Marine-Oberstabsarzt a. D.
Dr. Markull, zuletzt von der Marinestation der Nordsee;

als Marine-Oberstabsarzt:
Marine-Stabsarzt a. D.
Dr. Sander (Wom), zuletzt von der Marinestation der Nordsee.

Die Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform erteilt:

Dem Kapitänleutnant a. D.
Scheppe, zuletzt von der Marinestation der Nordsee.

Weiter befördert:

Zu Deodofizierleutnants:
Oberfeuerwerker a. D. (j. St. Offizierstellvertreter)
Rehband (Robert), Otersdorf (Emil);

zu Feldwebelleutnants:
Bizefelswebel der Seevehr II (j. St. Offizierstellvertreter)
Hoffmann (Paul), Hofmann (Justus), Niedler (Otto).

Den Charakter als Deckoffizierleutnants erhalten:

Oberbootleute a. D.
Hillinger (Ota), Buch (Ludwig), zuletzt von der II. Matr. Div.;

Obermeister a. D.
Liesegang (Karl), zuletzt von der I. Werft-Div.;
Oberfeuerwerker a. D.
Wolf (August), Knape (Ernst), zuletzt vom Mar. Artl. Dep. Wilhelmshaven.

Im Auslandsehande.

Befördert:

Zu Leutnants zur See der Reserve
des Seeoffizierkorps:
Bizefelswebleute der Reserve
Wehner (Johannes) (III Hamburg), von Brigen
(I Breslau);

zum Leutnant der Reserve der Matrosenartillerie:
Bizefelsweber der Reserve

Sniepamp (I Essen);
Zu Leutnants zur See der Reserve
des Seeoffizierkorps:

Bizefelswebleute der Reserve
Schiff (Gustav) (Höchst), Schulze (Wilhelm) (I Bremen),
von Martels zu Dötern (Münster),
Fries (Rendsburg), Aleg (Rhein);

Zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:
Bizefelsweber der Reserve

Weinen (Aurich), Müller (Richard) (Erfurt);

- zum Leutnant zur See der Reserve des Seoffizierkorps:
Vizesteuermann der Reserve
Glahn (Wolther) (Lüneburg);
zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:
Vizefeuerwerker der Reserve
Wiese (Gottfried) (Denz), **Schneider** (Germann) (Geldern), **Hiller** (II Frankfurt a. M.);
zum Leutnant zur See der Reserve des Seoffizierkorps:
Vizesteuermann der Reserve
Bendler (I Bremen);
zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:
Vigilusgmeister der Reserve
Glier (Eugen) (Osnabrück), **Krueger** (Wulf) (Neuhaldensleben);
Vizefeuerwerker der Reserve
Busse (Erich) (Bremerhaven);
zum Leutnant zur See der Reserve des Seoffizierkorps:
* Vizesteuermann der Reserve
Hauptmann (I Bremen);
zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:
Vizefeuerwerker der Reserve
Petersen (Wolff) (Göttingen), **Gerken** (I Oldenburg);
zum Leutnant zur See der Reserve des Seoffizierkorps:
Vizesteuermann der Reserve
Heitkötter (III Hamburg);
zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:
Vizefeuerwerker der Reserve
Kuhlmann (Gustav) (II Düsseldorf), von **Borries** (I Braunschweig), **Möhle** (Cuben), **Clausen** (I Bremen), **Heymann** (Weschede), **Richter** (Stade), **Widhagen** (II Hannover), **Flidenskjöld** (II Altona), **Hermanns** (Greifswald) (Siegen);
zu Leutnants zur See der Reserve des Seoffizierkorps:
Vizefeuerleute der Reserve
Kommßen (III Hamburg), **Dammeyer** (I Bremen), **Bollmers** (Stade), **Heßt** (Elbe) (III Hamburg), **Topp** (Bremerhaven), **Sippel** (II Cassel);
zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:
Vizefeuerwerker der Reserve
Kümmer (Meiningen), **Lorenz** (Wilhelm) (Oberlahnstein), **Dirksen** (Bremerhaven), **Kammer** (Bremerhaven), **Knippenberg** (Bremerhaven);
zu Oberleutnants der Reserve der Marineinfanterie:
Leutnant der Reserve
Blunk (III Hamburg);
zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:
Feuerwerker der Reserve
Griesner (I Breslau);
Vizefeldwebel der Reserve
Langner (Beltz) (Burg), **Sudow** (Magdeburg), **Schäfer** (Oskar) (Gelsenkirchen), **Goerlich** (Kiel), **Schäfer** (Joachim) (I Bremen), **Heinen** (Adolph) (Rheine), **Zungclaushen** (III Hamburg), **Schroeder** (Wilhelm) (III Hamburg), **Bierow** (Wiesbaden), **Anop** (Soest), **Sattler** (Schmid) (Soest), **Wagner** (Richard) (Calau), **Herbst** (I Bremen), **Hansjohm** (Karlsruhe) (VI Berlin), **Finde** (VI Berlin), **Thelen** (Crefeld), **Rüther** (Chemnitz), **Brunn** (II Oldenburg), **Simonson** (Coblenz), **Heinzenberger** (Hagen), **Bentel** (Hof);
zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:
Vizefeldwebel der Seewehr II
Schneider (Felix) (Glauchau);
zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:
Vizefeldwebel der Reserve
Schreiber (Heinrich) (Worms), **Weerde** (Aurich), **Wilhelmi** (VI Berlin), **Krebedünkel** (III Hamburg), **Thiel** (II Bremen), **Stier** (Mossbach);
zum Leutnant der Seewehr II der Marineinfanterie:
Vizefeldwebel der Seewehr II
Matthies (Althördeleben);
zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:
Vizefeldwebel der Reserve
Hornack (Reinhard), **Günther** (Adolf) (Chemnitz), **Kegler** (Worms), **Bargmann** (Germann) (Bremerhaven);
zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:
Vizefeldwebel der Seewehr II
Schultes (Duisburg);
zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:
Vizefeldwebel der Reserve
Fehr. v. Mengsen (Hameln), **Wagner** (Otto) (Duisburg), **Thaden** (Hans) (I Oldenburg), **Marquardt** (Euse) (III Hamburg), **Bilstein** (Hagen), **Hempfisch** (Cottbus);
zum Marine-Ingenieur der Reserve:
Marine-Ingenieurasspirant der Reserve
Gronsfeld (III Hamburg);

zum Marine-Ingenieur der Seewehr I:
Marine-Ingenieurasspirant der Seewehr I
Seiffert (VI Berlin);

Marine-Ingenieurasspirant der Seewehr II:
Schütz (VI Berlin);

zum Marine-Ingenieur der Seewehr II:
Marine-Ingenieurasspirant der Seewehr II
Wörde (III Hamburg);

zum Marine-Ingenieur der Seewehr I:
der Marine-Ingenieurasspirant der Seewehr I
Blümel (Anklam);

zu Marine-Stabsarzt der Reserve:
Marine-Oberarztstabsarzt der Reserve
Dr. Petersen (Rostock) (V Berlin), Dr. Weigel
(V Berlin).

Für die Dauer der Verwendung im
Kriegsanitätsdienst zu Marine-Feld-
helfärzten:

nichtapprobierte Marineunterärzte
(Feldunterärzte)

Betz (Erbach), Hunsold (I Dortmund);

zum Marine-Stabsarzt:

Marine-Oberarztstabsarzt der Seewehr I o. D.
Dr. Ringe, zuletzt im Landwehrbezirk Miel.

Ein Patent seines Dienstgrades ver-
liehen:

dem Marine-Oberarztstabsarzt der Seewehr I
Dr. Küster, (I Bredow), und zwar vom 9. Juli
1912 unmittelbar hinter dem Marine-
Oberarztstabsarzt der Rei. Dr. Römer.

Den Charakter als Marine-Ober-
arztstabsarzt erhalten:

Marine-Stabsarzt der Reserve a. D.
Dr. Glendenberg, zuletzt im Landwehrbezirk
Pernburg.

Dr. Weydt, zuletzt im Landwehrbezirk II Grank-
furt a. M.

Der Hauptmann der Seewehr I
der Marineinfanterie
Öden (Lübeck) im Landwehrbezirk I Ödenburg ist
der Marinestation der Nordsee
zugetellt.

Ernannt:
(Staatsf. d. R. M. A. v. 11. 2. 1917.)
Noelle, Diplom-Ingenieur, zum Marine-Bauführer
des Schiffbaujades.

Benz } Marine-Befehlshaber, zu Marine-Befehl-
Jacobs } mleistern.

Titelverleihungen:

(Staatsf. d. R. M. A. v. 26. 1. 1917.)

Rückerberg	Marine-Lazarett-Inspektor, den Wohlgemuth	Titel „Marine-Lazarett-Ober- Brück“ erhalten.
Wohlgemuth		

Vorsetzt:

(Staatsf. d. R. M. A. v. 15. 2. 1917.)

Münemann, Torpedoleutnant, mit dem 25. Januar
1917 nach Berlin.

b. Abschiedsbewilligungen.

(A. R. O. v. 20. 2. 1917.)

**Der Abschied mit der gesetzlichen Pen-
sion bewilligt:**

Dem Kapitän zur See
Arhen, v. Bibra von der Marinef. d. Cöste;
dem Oberleutnant zur See
Widgraff von der II. Mar. Zusp.

Im Beurlaubtenstande.

Der Abschied bewilligt:

Dem Kapitänleutnant der Reserve des
Seeoffizierkorps
Matthiesen (III Hamburg).

c. Ordensverleihungen.

(A. R. O. v. 27. 11. 1916.)

Den Königlichen Kronenorden 4. Klasse:
Wüller, Marine-Befehlmeister a. D.

(A. R. O. v. 17. 12. 1916.)

Die Rettungsmedaille am Bande:
Engelbrecht, Marine-Ingenieur.

**Benachrichtigungen
über
Verchiedenes.**

Deckblätter gelangen zur Ausgabe:
(vom 26. Dezember 1916 bis 24. Februar 1917.)

Std. Nr.	Nr. der Deckblätter Kontrolle	Zu D. E. Nr.	Deckblatt Nr.	Std. Nr.	Nr. der Deckblätter Kontrolle	Zu D. E. Nr.	Deckblatt Nr.
1	1	257	303—313	13	14	474	31—37
2	2	130	11 u. 12	14	15	200 Zahlreiche Bestimmungen	200—35
3	3	398	383	15	16	246	156—172
4	4	40	25—29	16	17	7	16—17
5	5	230, 189	6—24	17	18	Normativerdr. zur Zeit b. Blüth Wet. Gesetz. Normativerdr. zur Zeit b. Blüth Jahr. Gesetz.	70—75
6	6	435 I	1—10	18	19		219—271
7	7	15	869—874	19	20	203	118—126
8	8	230, 277	1—13	20	21	78	67—116
9	9	230, 261	2—22	21	22	185	1
10	10	230, 247	14—19	22	23	309	9—17
11	11	410	obige Ver.				
12	13	435 IV	6				